

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union



Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXX XXXX

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxxxx XXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXX@XXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.
Die Teilnahme an dieser Erhebung ist freiwillig.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online Ihre Daten können Sie auch online unter <https://xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de> melden. Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an. E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de Telefon: xxxxxx xxxxx-xxxx

Beachten Sie folgende Hinweise:

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf **Januar 2016**.

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit** **1**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit

einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften.

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **23** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

A Nutzung von Computern

1 Nutzt Ihr Unternehmen Computer (hierzu zählen auch tragbare Geräte, Laptops und Smartphones)? **2** Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage H1.

2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke einen Computer nutzen. **3**

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Anzahl oder Prozent

B IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse

1 Beschäftigt Ihr Unternehmen eigene IT-Fachkräfte? **4** Ja Nein

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

noch: B „IT-Fachkräfte und IT-Kenntnisse“

2 Wurden für tätige Personen Ihres Unternehmens im **Jahr 2015** folgende interne oder externe Fortbildungsmaßnahmen angeboten? **3**

2.1	IT-Fachkenntnisse für IT-Fachkräfte	Ja	Nein	
	! Bitte beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls Sie im Jahr 2015 keine IT-Fachkräfte beschäftigten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2	IT-Anwenderkenntnisse für andere tätige Personen 5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** IT-Fachkräfte eingestellt oder versucht einzustellen? Ja Nein ▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage B5.

4 Hatte Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Schwierigkeiten, freie Stellen für IT-Fachkräfte zu besetzen? Ja Nein

5 Bitte geben Sie an, wer im **Jahr 2015** folgende IT-Aufgaben für Ihr Unternehmen **hauptsächlich** durchgeführt hat.
Pro Frage nur ein Antwortkästchen ankreuzen.

	Tätige Personen im Unternehmen (inkl. von Mutter-/Tochterunternehmen)	Externe Anbieter	IT-Aufgabe im Unternehmen nicht vorhanden
--	---	------------------	---

5.1	Instandhaltung der IT-Infrastruktur (Server, Computer, Drucker, Netzwerke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Betreuung der Büro-Software (z. B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3	Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software (z. B. ERP, CRM, Personalinformationssystem, Datenbanken) 6 7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4	Betreuung betriebswirtschaftlicher Software (z. B. ERP, CRM, Personalinformationssystem, Datenbanken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5	Entwicklung webbasierter Lösungen (z. B. Website, E-Commerce-Anwendungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6	Betreuung webbasierter Lösungen (z. B. Website, E-Commerce-Anwendungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7	Sicherheit und Datenschutz (z. B. IT-Sicherheitsaudit, Sicherheitssoftware)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C Nutzung des Internets


1 Hat Ihr Unternehmen Zugang zum Internet? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage E1.

2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke einen Computer mit Internetzugang nutzen. **3**

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl oder Prozent

Feste Breitbandverbindung

3 Nutzt Ihr Unternehmen als Zugang zum Internet **DSL** oder eine andere ortsfeste **Breitbandverbindung** (z. B. Kabel, Glasfaser, Standleitung)? **8** Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage C5.

4 Wie hoch ist die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrates der schnellsten **festen** Internetverbindung Ihres Unternehmens?

Unter 2 Mbit/s

2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s

10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s

30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s

100 Mbit/s und mehr

Mobile Internetverbindung

i Ihr Unternehmen verfügt über eine mobile Internetverbindung, wenn es tätigen Personen für geschäftliche Zwecke tragbare Geräte (z. B. Laptop, Smartphone) zur Verfügung stellt, die eine Verbindung zum Internet über ein Mobilfunknetz herstellen (nicht über ein drahtloses lokales Netzwerk wie WLAN). Ihr Unternehmen übernimmt dabei die Nutzungsgebühren komplett oder teilweise.

5 Nutzt Ihr Unternehmen als Zugang zum Internet eine **mobile Breitbandverbindung** (3G oder 4G) über Mobilfunknetz mittels tragbarer Geräte? **9** Ja Nein

6 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet sind.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl oder Prozent

Falls „Null“, weiter mit Frage C8.

7 Welche der folgenden Nutzungsmöglichkeiten bestehen für tätige Personen in Ihrem Unternehmen, die für geschäftliche Zwecke mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet sind?

Ja Nein

7.1 Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System Ja Nein

7.2 Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten Ja Nein

7.3 Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware (z. B. Vertriebsmanagement, ERP) **6** Ja Nein

Website **10**

		Ja	Nein	
8	Verfügt Ihr Unternehmen über eine Website?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage C10.
9	Stellt Ihr Unternehmen folgende Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereit?			
9.1	Produkt-, Dienstleistungsübersicht und/oder Preislisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.2	Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.3	Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen online selbst zu gestalten oder individuell anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.4	Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.5	Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.6	Links oder Hinweise zur Social Media-Präsenz des Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9.7	Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Social Media

i Ihr Unternehmen setzt Social Media für geschäftliche Zwecke ein, wenn es hierfür ein Nutzerprofil, ein Konto oder eine Nutzerlizenz verwendet und die Nutzung nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung erfolgt.
Weitere Erläuterungen siehe **11**.

		Ja	Nein
10	Nutzt Ihr Unternehmen folgende Social Media-Plattformen (nicht ausschließlich für kostenpflichtige Werbung)?		
10.1	Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.2	Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste (z. B. Twitter, Communote, identi.ca) 13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.3	Multimedia-Portale (z. B. YouTube, Picasa, SlideShare, Podcast) 14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.4	Wiki-Wissensmanagementsysteme 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anderweitige Nutzung des Internets

		Ja	Nein	
11	Ermöglicht Ihr Unternehmen den tätigen Personen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Softwareanwendungen Ihres Unternehmens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12	Bezahlt Ihr Unternehmen für Werbung im Internet (z. B. Anzeigen in Suchmaschinen, auf Social Media-Plattformen oder anderen Websites)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage D1.

noch: C „Nutzung des Internets“

noch: Anderweitige Nutzung des Internets

- | | | Ja | Nein |
|------|---|--------------------------|--------------------------|
| 13 | Ihr Unternehmen bezahlt für Werbung im Internet und verwendet dabei Werbemethoden auf der Grundlage ... | | |
| 13.1 | ... der Website-Inhalte oder der von Nutzern gesuchten Stichworte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13.2 | ... der Verfolgung vergangener Internetaktivitäten der Nutzer oder ihres Profils. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13.3 | ... der Ermittlung des geografischen Standorts der Nutzer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13.4 | ... anderer hier nicht aufgeführter Werbemethoden im Internet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Cloud Computing

i Ihr Unternehmen nutzt Cloud Computing, wenn es einen flexiblen Zugang zu kostenpflichtigen, über Internet bereitgestellten IT-Diensten auf Servern externer Informationsanbieter erworben hat. Darunter fällt der Zugriff auf Software, Rechenkapazität oder Speicherplatz. Weitere Erläuterungen siehe **16**.

- | | | Ja | Nein | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| 1 | Bezieht Ihr Unternehmen kostenpflichtig IT-Dienste über Cloud Computing (sogenannte Cloud Services) über das Internet? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage E1. |
| 2 | Nimmt Ihr Unternehmen folgende IT-Dienste über Cloud Computing in Anspruch? | | | |
| 2.1 | E-Mail als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2 | Office-Anwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation usw.) als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3 | Betrieb von Unternehmensdatenbanken als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.4 | Speicherung von Dateien als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.5 | Softwareanwendungen im Finanz- oder Rechnungswesen als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.6 | CRM-Software als Cloud Service 7 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.7 | Rechenkapazität zur Ausführung unternehmenseigener Software als Cloud Service | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3 | In welcher Form werden Cloud Server externer Informationsanbieter von Ihrem Unternehmen genutzt? | | | |
| 3.1 | Gemeinsam genutzte Server mehrerer (externer) Anwender | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3.2 | Ausschließlich Ihrem Unternehmen zur Verfügung stehende Server | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

E Big Data-Analyse

Big Data sind schnell wachsende Datenmengen, die aus elektronisch durchgeführten Aktivitäten und Machine-to-Machine-Kommunikation (miteinander vernetzte Geräte) entstehen, z. B. stammen die Daten aus Social Media-Aktivitäten, Sensoren, Produktionsprozessen oder mobilen Geräten. Big Data unterliegen einem schnellen Wandel und sind durch eine zunehmende Datenvielfalt gekennzeichnet (strukturierte und unstrukturierte Datentypen wie Text, Video, Bild- oder Stimmdateien, Sensordaten, Koordinaten, Klick-Streams etc.).

Big Data-Analyse bezieht sich auf Konzepte, Verfahren, Technologien und Softwareanwendungen, mit deren Hilfe das schnell wachsende und vielfältige Datenvolumen (aus unternehmenseigenen oder externen Datenquellen) für qualitative und quantitative Analysen als Grundlage für Management-Entscheidungen aufbereitet wird.

1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Big Data aus folgenden Datenquellen analysiert (auch durch externe Dienstleister)?

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1.1 Unternehmenseigene Daten von Smart Devices oder Sensoren (z. B. M2M-Kommunikation, digitale Sensoren wie Kameras und Mikrofone, RFID-Tags) in Bezug auf Big Data 17 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 Geografische Daten durch die Nutzung tragbarer Geräte (z. B. tragbare Geräte mit Mobilfunknetz, WLAN oder GPS) in Bezug auf Big Data | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 Daten von Social Media-Plattformen (z. B. soziale Netzwerke, Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste, Multimedia-Portale) in Bezug auf Big Data | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 Andere hier nicht genannte Datenquellen in Bezug auf Big Data | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Falls die Fragen E1.1 bis E1.4 alle mit „Nein“ beantwortet wurden, weiter mit Frage F1.

2 Wer führte im **Jahr 2015** Big Data-Analysen für Ihr Unternehmen durch?

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 2.1 Tätige Personen im Unternehmen (inkl. von Mutter-/Tochterunternehmen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 Externe Dienstleister | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

F Rechnungsstellung

Die Rechnungsstellung kann in Ihrem Unternehmen in Papier- oder elektronischer Form erfolgen. Elektronische Rechnungen werden zusätzlich danach unterschieden, ob sie eine automatisierte elektronische Weiterverarbeitung ermöglichen. Weitere Erläuterungen siehe **18**.

Ausgestellte Rechnungen

- | 1 | Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2015 Rechnungen in Papier- oder elektronischer Form an folgende Empfänger ausgestellt? | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1.1 | Andere Unternehmen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Öffentliche Verwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Privatkunden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Falls die Fragen F1.1 und F1.2 mit „Nein“ beantwortet wurden, weiter mit Frage F3.

- 2 Bitte teilen Sie den Umfang der im **Jahr 2015** an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung **ausgestellten** Rechnungen anteilig auf folgende Rechnungsformate auf.

Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.

- | 2.1 | Elektronische Rechnungen in einer standardisierten Struktur, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI, ZUGFeRD PDF/A-3) | 19 | Prozent |
|-----------------------|---|----------------------|----------------------|
| | | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 2.2 | Elektronische Rechnungen in einem unstrukturierten Format (z. B. Bilddateien), die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format, TIF, JPEG) | | <input type="text"/> |
| 2.3 | Rechnungen nur in Papierform | | <input type="text"/> |
| Zusammen | | 1 | 0 0 |

Erhaltene Rechnungen

- 3 Bitte teilen Sie den Umfang der im **Jahr 2015 erhaltenen** Rechnungen anteilig auf folgende Rechnungsformate auf.


Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.

- | 3.1 | Elektronische Rechnungen in einer standardisierten Struktur, die automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. über EDI) | 19 | Prozent |
|-----------------------|---|----------------------|----------------------|
| | | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 3.2 | Elektronische Rechnungen in einem unstrukturierten Format (z. B. Bilddateien), die nicht automatisiert weiterverarbeitet werden können (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format, TIF, JPEG) oder Rechnungen in Papierform | | <input type="text"/> |
| Zusammen | | 1 | 0 0 |


G E-Commerce

Ihr Unternehmen betreibt E-Commerce, wenn es rechtsverbindliche Ein- oder Verkäufe über Websites, Apps ²⁰ oder automatisierten Datenaustausch (EDI) tätigt. Bezahlung und Auslieferung der Bestellungen müssen bei E-Commerce nicht im Bestellvorgang integriert sein. Ausgenommen sind Bestellungen über manuell erstellte E-Mails.

Verkäufe über eine Website oder App

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website (auch Web-Shops, Web-Formulare, Extranet) oder App erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage G4.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2015** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website oder App resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,
- 3 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2015** aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website oder App realisierten Umsatz auf folgende Kundentypen auf.
I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Prozent
- 3.1 Privatkunden (B2C) ²¹
- 3.2 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G) ²²
- Zusammen** 1 0 0

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch (EDI) ¹⁹

- 4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2015** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI erhalten? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage H1.
- 5 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2015** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
I Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,

H Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2015**
I Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigegeführten Unterlage. Code
 Haupttätigkeit
 Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:
- 2 Tätige Personen im Unternehmen im **Jahr 2015** (Stichtag: 30.9.2015) ³
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2015**?
 Wert bitte ohne Umsatzsteuer angeben. ²³

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2016

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 286 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) 2015/2003 der Kommission vom 10. November 2015 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 294 vom 11.11.2015, S. 32) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei bundesweit höchstens 20000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungnummern, Löschung, Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Diese Hilfsmerkmale werden mit Ausnahme von Name und Anschrift des Unternehmens/der Einrichtung zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit nach Abschluss der Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie der rationellen Aufbereitung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift des Unternehmens/der Einrichtung zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal Computer (PC, Thin Clients), tragbare Computer (z. B. Laptop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht einzubeziehen sind ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte sind Beschäftigte, für die IT die Haupttätigkeit darstellt. Sie sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung als auch Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

5 IT-Anwenderkenntnisse

Zur Aufgabenerfüllung notwendige Kenntnisse im Umgang mit gebräuchlichen Softwareanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Internet, E-Mail usw.) bzw. mit sektorspezifischen PC-Programmen (SAP, DATEV, Spezialprogramme für Bereiche wie Medizin, Mechanik, Ingenieurwesen, Technisches Zeichnen usw.).

6 ERP

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Softwareanwendungen innerhalb eines elektronischen Warenwirtschaftssystems. Dabei können Geschäftsprozesse

wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement über die verschiedenen Geschäftsbereiche des Unternehmens aufeinander abgestimmt und optimiert werden. Der betriebliche Ablauf gewinnt dadurch an Effizienz.

7 CRM

Customer Relationship Management (CRM) bezeichnet eine bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die individuelle Kundenbedürfnisse adressiert und so auf eine Stärkung der Kundenbindung abzielt. Die CRM-Software ist eine Datenbankanwendung, die eine strukturierte und ggf. automatisierte Erfassung sämtlicher Kundenkontakte sowie eine Analyse der Daten (z. B. für Kundenbewertungen, Marktsegmentierung) ermöglicht.

8 DSL

Digital Subscriber Line (DSL) bezeichnet verschiedene Bit-Übertragungsstandards für den ortsfesten, digitalen Datenaustausch über konventionelle Kupfer-Fernsprechleitungen (z. B. Telefonnetzwerke). Durch den Einsatz höherer Frequenzbänder (Breitband) kann die Datenübertragung im Verhältnis zu analogen Verbindungen deutlich beschleunigt werden.

9 Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen ortsunabhängigen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem tragbaren Gerät. Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen Datenübertragungsraten bis zu 7,2 Mbit/s möglich sind. Long Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 Mbit/s und der Mindest-Upload 50 Mbit/s.

10 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website über eine unternehmenseigene oder fremde IT-Infrastruktur bereitgestellt wird.

11 Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

12 Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

13 Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

14 Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

15 Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

16 Cloud Computing

Cloud Computing bezeichnet den Zugang zu IT-Diensten fremder IT-Infrastrukturen über internetbasierte Netzwerke, eingeschlossen Virtueller Privater Netzwerke (VPN). Diese sogenannten Cloud Services sind ohne Absprache mit dem Informationsanbieter jederzeit abrufbar (On-Demand Self Service). Ihr Umfang kann nach Bedarf erweitert oder reduziert werden (Scale-up/-down).

17 M2M-Kommunikation

Machine-to-Machine (M2M) bezeichnet die automatisierte Datenübertragung zwischen Endgeräten (z. B. Maschinen, Automobile) oder zwischen Endgeräten und zentraler Einheit.

18 Rechnungsstellung

Elektronische, direkt weiterverarbeitbare Rechnungen (E-Invoices) sind strukturierte Rechnungsdaten (z. B. XML, PDF/A-3 (ZUGFeRD)), die über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal an den Endkunden adressiert werden.

Im Business-to-Business-Bereich (B2B) ²² können die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen werden. Zur Prüfung und Ablage wird häufig eine grafische Darstellung – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeschickt. Elektronische Rechnungen sind seit dem 1. Juli 2011 umsatzsteuerrechtlich der Papierrechnung gleichgestellt.

19 EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format (z. B. XML, EDIFACT, OFTP, RosettaNet).

Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

20 Apps

Eine mobile App (auch: mobile Applikation, kurz App) ist eine für einen bestimmten Zweck (z. B. Unterhaltung, Einkauf etc.) entwickelte Anwendungssoftware, die je nach Betriebssystem (tragbare Geräte wie Tablet, Smartphone etc.) heruntergeladen und auf dem Computer genutzt werden kann.

21 B2C

Business-to-Consumer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

22 B2B

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2G

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

23 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungsingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Code	Wirtschaftszweig
	Verarbeitendes Gewerbe
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
11	Getränkeherstellung
12	Tabakverarbeitung
13	Herstellung von Textilien
14	Herstellung von Bekleidung
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
24	Metallerzeugung und -bearbeitung
25	Herstellung von Metallerzeugnissen
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
28	Maschinenbau
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
30	Sonstiger Fahrzeugbau
31	Herstellung von Möbeln
32	Herstellung von sonstigen Waren
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
35	Energieversorgung
36	Wasserversorgung
37	Abwasserentsorgung
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
	Baugewerbe
41	Hochbau
42	Tiefbau
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Code	Wirtschaftszweig
	Verkehr und Lagerei
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
50	Schifffahrt
51	Luftfahrt
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
53	Post-, Kurier- und Expressdienste
	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
55	Beherbergung
56	Gastronomie
	Information und Kommunikation
58	Verlagswesen
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
60	Rundfunkveranstalter
61	Telekommunikation
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
63	Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)
	Grundstücks- und Wohnungswesen
68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
72	Forschung und Entwicklung
73	Werbung und Marktforschung
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
77	Vermietung von beweglichen Sachen
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten